

dreidimensionales gestalten

vo 1h, ue 4h ws 2018-19 lva-nr.: 258.045, 258.046

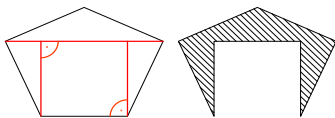
aufgabe 1 figur|grund

teil 1

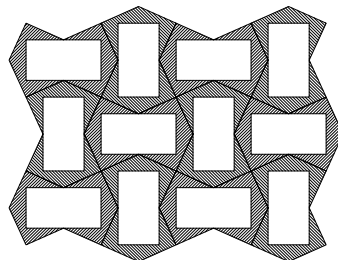
beginnen sie die übung mit der wahl eines der folgenden einfachen polygone (seitenlänge 2cm): quadrat, raute, gleichseitiges dreieck, regelmäßiges sechseck oder gleichseitiges fünfeck (kairoparkettierung). es soll als protozelle für eine parkettierung in der ebene dienen. zeichnen sie, einem konzept folgend, in die gewählte protozelle einen binnenraum mit einer öffnung nach außen an nur einer polygonseite. die form des binnenraums und der öffnung können sie frei wählen, beachten sie aber, dass beide auf die der ausgangszelle innewohnende struktur bezug nehmen sollen. achten sie auf die qualität dieses binnenraums in bezug auf die protozelle hinsichtlich proportion, spannung und figur/grundverhältnisse.

parkettieren sie die mit dem binnenraum versehene protozelle in der ebene, so groß (nicht weniger als 20 elemente), dass sie die figur/grundbeziehungen sowie die visuellen effekte dieser flächenfüllung verstehen und beurteilen können. wenn es die wahl der protozelle erlaubt, nützen sie die möglichkeiten unterschiedlicher kongruenzabbildungen (schieben, drehen, spiegeln, gleitspiegeln). auch wenn die parkettierung theoretisch ins unendliche möglich ist, nehmen sie nur einen begrenzten ausschnitt mit einfacher, klarer aussenkontur. diese könnte der kontur der protozelle entsprechen (z.b. quadratisch bei quadrat etc.).

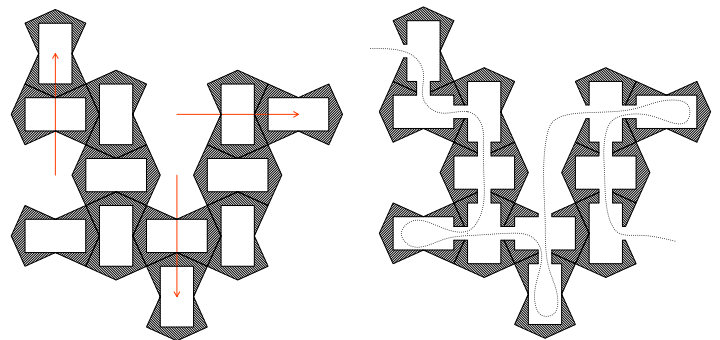
geben sie teil 1 vorzugsweise als handzeichnung in dem vorgeschriebenen layout 1 in der ersten besprechungswoche (kw 41, 8.-12.okt. 2018) im original ab (bitte zum weiterarbeiten eine kopie machen). das blatt besteht aus dem gezeichneten konzept der innenraumbildung und dessen ergebnis sowie aus der geforderten parkettierung. die konturlinien der protozelle mit binnenraum müssen gut lesbar sein (schwarzer fineliner/bleistift B), die „wand“flächen dürfen nicht geschwärzt werden sondern sollen mit bleistift schraffiert oder flächig hervorgehoben werden.



p.g.auer: äquilaterale kairoparkettzelle konzept (binnenraum, 2018)



p.g.auer: parkettierung, 2018



p.g.auer: parkettierungslücken, 2018

p.g.auer: verbindungen, 2018

teil 2

das ergebnis solcher parkettierungen mit nur einer seitlichen öffnung zeigt unzugängliche binnenräume. um aus der blockhaften parkettierungsfigur raumfolgen zu generieren, beginnen sie zuerst einzelne zellen (maximal 4-6) aus dem verband regelhaft nach außen zu verschieben indem sie parkettierungslücken erzeugen. sie schaffen damit neue raummöglichkeiten im außenbereich und brechen dabei die strenge außenkontur auf. versuchen sie in einem letzten schritt mit einfachen interventionen, die übrigen noch nicht verbundenen (b)innenräume miteinander zu verbinden, sodass eine interessante räumliche abfolge entsteht. machen sie ihre raumfolge durch das einzeichnen einer punktierten weglinie (trajektorie) sichtbar. die bandbreite solcher interventionen reicht von ganz willkürlich bis zu konzeptionell wohldurchdacht. bemühen sie sich jedoch, reine willkür zu vermeiden und mit ihren konzepten einem hohen eigenen anspruch gerecht zu werden.

geben sie teil 2 wieder vorzugsweise als handzeichnung in dem vorgeschriebenen layout 2 in kw 42 (15.-19. okt. 2018) ab. das blatt besteht aus der zeichnung mit den verbundenen (b)innenräumen und der punktierten weglinie. zusätzlich sollen alle überlegungen und untersuchungen (notwendige skizzen und beschreibende erläuterungen) in einem a3 block chronologisch dokumentiert werden. fotos, skizzen auf aquafix und ev. cad-zeichnungen können eingeklebt werden. der übungsbuch ist bei sämtlichen korrektoren und zu allen abgabeterminen der semesterübung mitzubringen und vorzulegen.